

Zum Artikel „Kahlgrund-Highway: Das Aufreger-Thema wird wieder aktuell“

Wie das Main-Echo richtig schreibt, gibt es am grundsätzlichen Handlungsbedarf bei der Verbesserung der St2305 keinen Zweifel. Den haben auch wir als Bürgerinitiative nie infrage gestellt. Aber es gibt neben der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur noch andere Anliegen, die ebenfalls ihre Berechtigung haben. Das Bayerische Verkehrsministerium schreibt, dass Öffentlichkeitsbeteiligung zu einer höheren Akzeptanz führe und damit Genehmigungsverfahren beschleunigen könne. Und ja, es fand auch im Falle der St2305 Bürgerbeteiligung statt. Leider gewannen wir beim Umgang mit unseren Bedenken und unseren Vorschlägen den Eindruck, dass es vorrangig darum ging einen Haken hinter das Thema Bürgerbeteiligung zu setzen, aber nicht darum die Planung noch mal anzupassen.

Die Zwänge des Bauamtes (Mindestbreiten, Kurvenradien usw.) haben wir durchaus verstanden und haben auch Vorschläge erarbeitet, die den technischen Anforderungen Rechnung tragen. Zwei parallellaufende Straßen von Niedersteinbach bis zum Abzweig in den Teufelsgrund und eine beim Brücker Sportplatz auf einem drei Meter hohen Damm laufende Straße lassen sich auch regelwerkskonform vermeiden.

Es ist ein Jammer, dass wir das viele Spendengeld, das der Bund Naturschutz Aschaffenburg unter dem Betreff „St2305“ für uns sammelt am Ende in Gutachten und juristische Stellungnahmen investieren müssen, um eine ernsthafte Diskussion unserer Vorschläge zu erreichen.

Mir wäre es tausend Mal lieber das Staatliche Bauamt Aschaffenburg und wir kämen vor der Ausarbeitung der Planfeststellungsunterlagen noch mal in einen konstruktiven Austausch bei dem es seinen Ermessensspielraum ausnutzt, damit beide Seiten etwas geben aber vor allem beide Seiten etwas gewinnen. Man stelle sich vor wir könnten das Geld statt in Gegengutachten in Mitmachaktionen zur ökologischen Aufwertung im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen investieren.

Das wäre ein riesen Gewinn für die ganze Region, weil wir zeigen würden, dass auch bei komplexen Herausforderungen gute Kompromisse möglich sind. Mein Angebot steht, ich bin zu diesem Austausch jederzeit bereit.

Frank Groß, Sprecher Bürgerinitiative St2305